

Die AsAC feiert ihr 75-jähriges Bestehen

In der Österreichischen Gesellschaft für Analytische Chemie (AsAC) ist die ganze Bandbreite des Fachs vertreten. Dank des Einsatzes der Mitglieder ist sie gut an den heimischen Universitäten und der Industrie verankert.



AsAC-Vorstand (v.l. sitzend: 1. Vizepräsidentin Gunda Köllensperger, AsAC-Präsident Rudolf Krska, 2. Vizepräsident Christian Klampfl, 2. Sekretärin Martina Marchetti-Deschmann. v.l. stehend: Hans Malissa jr., Bernhard Lendl, GÖCH-Präsident Peter Gärtner, Thomas Prohaska, Gernot Friedbacher, Walter Schneider (GÖCH), Wolfhard Wegscheider, Gerhard Stingeder, 1. Sekretär Walter Gössler, Kassenwart Stephan Hann, Wolfgang Buchberger. Foto: Asac/Anna Rauchenberger

Die Österreichische Gesellschaft für Analytische Chemie (Austrian Society of Analytical Chemistry, AsAC) feierte ihr 75-jähriges Bestehen.¹⁾ Die Analytische Chemiker-Legende Hanns Malissa bemühte sich in den Nachkriegsjahren von Graz aus um eine Genehmigung der Interimsregierung und der russischen Besatzungsmacht für die Erstellung eines Komitees zur Gründung der Gesellschaft „Austrian Society of Microchemistry“. Die Bewilligung erfolgte schließlich per Bescheid am 25. November 1947, sodass die Gesellschaft 1948 ihre Aktivitäten mit Präsident Hans Lieb aufnehmen konnte.

Exakt 75 Jahre nach Erhalt dieses Bescheids, am 25. November 2022, wurde die 75. AsAC-Hauptversammlung samt wissenschaftlicher Festveranstaltung in der beeindruckenden Aula der TU Graz abgehalten. Hans Malissa Jr. erläuterte in seinem Festvortrag die Transformation

der Gesellschaft von der Mikrochemie zur Analytischen Chemie von 1945 bis 1980. Die AsAC steht für die ganze Geschichte, die von Pionieren wie Friedrich Emich, Fritz Pregl oder Fritz Feigl bis hin zu den Omics-Disziplinen und zur Spurenanalytik der Gegenwart führt. Was im Jahr 1948 als Gesellschaft für Mikrochemie begonnen hat, umfasst heute die ganze Bandbreite der Analytischen Chemie. Die AsAC ist heute für die heimische Analytik-Community Treffpunkt und Sprachrohr.

Die AsAC agiert dabei seit ihrem Gründungsjahr innerhalb der Österreichischen Chemischen Gesellschaft (GÖCH), dessen Präsidium auch stets eine Vertretung der Analytik angehört. So bietet die AsAC den Analytiker:innen die Möglichkeit zur Vernetzung in verschiedenste Richtungen an. Ein wichtiges Werkzeug sind dabei Veranstaltungen und Konferenzen. Einige Konferenzen sind dabei besonders in Erin-

nerung geblieben – ob sie nun Eigenveranstaltungen waren oder von der Gesellschaft unterstützt wurden: Das International Symposium on Separation Science (ISS) im Jahr 2002 in Pörschach und dann wieder 2017 in Wien, die Euroanalysis 2009 in Innsbruck, das International Symposium on Chromatography (ISC) 2014 in Salzburg sowie die Anakon 2015 und 2023 an der TU Graz beziehungsweise an der TU Wien in Kooperation mit der GDCh und der SCS. 2023 folgte mit der von der AsAC gemeinsam mit der GÖCH organisierten International Conference on Near Infrared Spectroscopy (NIR 2023 Innsbruck) eine weitere Top-Konferenz, die in Österreich ausgetragen wurde.

Sichtbarkeit und Nachwuchsförderung

Ein Schwerpunkt der AsAC-Aktivitäten liegt in der Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs. Besonders gut hat sich

dabei das Junganalytiker*innen-Forum bewährt, das der Vernetzung von Forschenden vor und nach der Promotion dient. Diese Veranstaltung ist mit rund 100 Teilnehmenden in der Analytik gut etabliert. Seit 2021 organisiert die Asac zudem die Minisymposium-Reihe „Next Generation Analytical Chemistry“, die Wissenschaftler:innen eine Bühne bietet, die bereits einen Schritt weiter sind und an der Schwelle zur Gründung einer eigenen Gruppe stehen. Der Vernetzung innerhalb der jüngeren Generation diene 2022 auch ein „Special Issue“ der Zeitschrift „Analytical and Bioanalytical Chemistry“ zum Thema „Making waves in analytical chemistry“.²⁾ Die Nachwuchsförderung der ASAC bleibt aber nicht bei Aspekten der akademischen Forschung stehen, sondern dient auch dem Brückenschlag in die Industrie. So ist es schon eine gute Tradition, dass im Rahmen des Junganalytiker*innen-Forums Alumni vortragen, die nun in der Industrie tätig sind.

Die ASAC mit seinen mehr als 450 Mitgliedern ist eine Gesellschaft, die auch auf internationaler Ebene einen intensiven Austausch zwischen Expert:innen in der analytischen Chemie fördert. Im Rahmen ihres internationalen Engagements bringt sich die ASAC etwa in der Division of Analytical Chemistry der European Chemical Society (EuChemS) ein. Der Vorstand der ASAC mit seinen 35 Mitgliedern (siehe Bild) setzt sich weiters dafür ein, die Leistungen der analytischen Chemie gut sichtbar zu machen und repräsentiert alle Universitätsstandorte, an denen die analytische Chemie mit eigenen Instituten vertreten. Zur besseren Sichtbarkeit haben auch die zahlreichen Auszeichnungen beigetragen, die die ASAC an Persönlichkeiten verleiht, die hervorragende Leistungen in der analytischen Chemie erbracht haben. Dazu zählen unter anderem der Fritz-Feigl-Preis für Wissenschaftler:innen unter 40, der Junganalytiker*innen-Preis (unter 30) und die Fritz Pregl

Medaille, die an Persönlichkeiten vergeben wird, die im Besonderen die organische Spurenanalytik vorangetrieben haben (siehe Infokasten bzw.³⁾). Die ASAC hat großen Anteil daran, dass die analytische Chemie nachhaltig an den österreichischen Universitäten verankert ist. Die landesweit hervorragend ausgestatteten Institute für analytische Chemie erhalten die Breite und Vielfalt des Fachs und entwickeln dieses weiter. Damit scheinen sowohl die ASAC als auch die analytische Chemie Österreichs sehr gut für die nächsten 75 Jahre gerüstet zu sein.

Rudolf Krška,

Präsident der ASAC in der Österreichischen Chemischen Gesellschaft

- 1) *Asac feiert 75er an der TU Graz.* Chemiereport-Austrian Life Sciences 2022.8, 69
- 2) *J. Irrgeher, E. Rampler, T. Steininger-Mairinger, Making waves in analytical chemistry.* Anal Bioanal Chem 2022, 414, 7335–7336; doi.org/10.1007/s00216-022-04273-3
- 3) www.asac.at/de/auszeichnungen

Info: Asac

Alle Aktivitäten der Austrian Society of Analytical Chemistry (ASAC) und Informationen unter www.asac.at

Aus- und Weiterbildung

- Regelmäßige Sommerschule „Chromatografie und Kopplung mit Massenspektrometrie“ am Schloss Seggau bei Leibnitz. Nächste Ausgabe: 2024
- Stipendien für den Universitätslehrgang „Qualitätssicherung im chemischen Labor“ an der Montanuniversität Leoben

Nachwuchsförderung

- Jährlich stattfindendes JunganalytikerInnen-Forum. Nächste Ausgabe: 16. bis 17. Mai 2024, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Chemie
- Symposium-Serie Next-Generation Analytical Chemists. Nächste Ausgabe: 2024
- Preise der Österreichischen Chemischen Gesellschaft (GÖCH), in deren

Rahmen die ASAC agiert, mit denen jährlich die besten Publikationen, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen prämiert werden

- Förderung von Publikationen und Dissertationen (Auslandsaufenthalte)

- Reisestipendien

Konferenzen

- Anakon 2023, 11. bis 14. April 2023 (TU Wien)
- NIR 2023 in Innsbruck 20. bis 24. August 2023
- HPLC 2027 in Innsbruck

Auszeichnungen

- Junganalytiker*innen-Preis, jährlich vergeben, Sponsor: FTC-Forensisch-Toxikologisches Labor BgmbH
- Fritz-Feigl-Preis, wird vergeben für wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Analytischen Chemie an Personen, die das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben. Sponsor: DSM

- Fritz-Pregl-Medaille, unregelmäßig vergeben an Persönlichkeiten, die wesentliche und herausragende Beiträge auf dem Gebiet der Analytischen Chemie, im Besonderen der organischen Spurenanalytik, geleistet haben.
- Emich-Plakette: Vergabe in unregelmäßigen Abständen an Persönlichkeiten, die die Analytische Chemie mit herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre vertreten.
- Hanns Malissa sen. Lecture Award: Dieser Preis wurde geschaffen, um Wissenschaftler:innen zu ehren, die wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung des breiten Feldes der Analytischen Chemie in Theorie und Praxis geleistet haben.
- J. F. K. Huber Lecture: Mit diesem Preis werden Wissenschaftler:innen geehrt, die wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung der HPLC in Theorie und Praxis geleistet haben.

Rückblick auf die NIR23

Die 21. internationale Konferenz für Near Infrared Spectroscopy – die NIR23 – hat im August 2023 in Innsbruck stattgefunden. Diese Veranstaltung wurde von GÖCH-Vizepräsidenten Christian Huck mit viel persönlichem Engagement nach Österreich geholt: keine triviale Aufgabe, so waren viele Unsicherheiten unmittelbar nach der Pandemie zu lösen. Die ASAC als Veranstalter hat die GÖCH als Partner zur Seite gehabt. Diese Kooperation stellte unter Beweis, wie eng die beiden österreichischen chemischen Gesellschaften miteinander verbunden sind. Neben der Absicherung gegenüber Risiken standen die operative Unterstützung und die Kommunikation im Fokus der Zusammenarbeit.

Ungezählte Stunden an Vorbereitungen von Christian Huck gemeinsam mit ASAC-Ehrenpräsidenten Wolfgang Lindner sowie deren Team vor Ort haben zu einem beachtenswerten Erfolg geführt. Über



ASAC-Ehrenpräsident Wolfgang Lindner.

Fotos: Jacob Lauß

380 Teilnehmer:innen aus 37 Nationen erlebten eine wahrlich internationale Konferenz vor der beeindruckenden Kulisse der Tiroler Berge.



GÖCH-Vizepräsident Christian Huck.

Einen Nachbericht und Fotos gibt es auf der Webseite der GÖCH: www.goech.at

Walter Schneider,
GÖCH Geschäftsführer

Nachwuchsführungskräfte in der Organischen Chemie trafen sich in Leuven

GÖCH-Mitglied Dr. Maren Podewitz war im Namen der GÖCH-Arbeitsgruppe Organische Chemie bei einem Workshop in Leuven/Belgien. Die internationale Zusammenarbeit und der Austausch sind eine wichtige Aufgabe der GÖCH, zu der wir alle interessierten Mitglieder einladen. Nähere Infos in der Geschäftsstelle oder bei der jeweiligen Arbeitsgruppenleitung.

Anlässlich des 14. Young Investigator Workshops der EuChemS – Division of Organic Chemistry trafen sich 35 Nachwuchsführungskräfte der Organischen Chemie in Leuven, Belgien. Unter der Organisation und Leitung von Prof. Wim De Borggraeve und Dr. Upendra Kumar Sharma kamen Teilnehmer:innen aus über 20 Ländern zusammen, um ihre neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auszutauschen. Jede/r Teilnehmer:in wurde jeweils von der nationalen chemischen Gesellschaft nominiert und hatte die Gelegenheit, die neuesten Forschungsergebnisse vorzustellen.



Teilnehmer, Veranstalter und Sponsoren des YIW in Leuven/Belgien. Foto: Bingyu Li

Die wissenschaftlichen Vorträge umfassen ein umfangreiches Themenspektrum, das von der Synthese von Molekülen als potenzielle neue Antibiotika, über Metallorganische Chemie mit Eisen, Supramolekulare Chemie und Computerchemie verschiedenste Forschungsbereiche abdeckte. Unter den Teilnehmer:innen wurde der Gewinner des Young Investigator Award aus-

gewählt, der in diesem Jahr an Dr. Olivier Dumele (HU Berlin, Deutschland) ging. Außerdem wurden Alesia Tietze (University of Göteborg, Schweden) und Fabio Juliá (University of Murcia, Spanien) mit einer Einladung zum ACSFall2023 in San Francisco ausgezeichnet.

Maren Podewitz,
TU Wien

Von 10-jährigen zu 60-jährigen Jubiläen

Wenn am 17. November 2023 im Anschluss an die Generalversammlung die Festsitzung beginnt, stehen wieder zwei unterschiedliche Personengruppen im Fokus. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten. Wir ehren besonders langjährige und treue GÖCH-Mitglieder, die zumindest ein halbes Jahrhundert mit dem Verein verbunden sind. Die Geschichte der GÖCH ist nun schon über 125 Jahre lang, einige Jubilare können mit Stolz behaupten, quasi die Hälfte dieser Zeit ein Teil dieser Gesellschaft zu sein. Oft ist man bei den Senioren veranlasst nachzurechnen, wann denn der Beitritt erfolgt ist. In vielen Fällen war dies bereits Anfangs des Studiums. Im persönlichen Gespräch wird berichtet, dass die GÖCH in verschiedenen Phasen der Chemiekarriere eine wichtige Rolle gespielt hat.

Die zweite Personengruppe, der wir in der Festsitzung gratulieren, sind junge, aufstrebende Chemiker:innen, die sich

mit ihrer fachlichen Arbeit für den einen oder anderen Preis der GÖCH qualifiziert haben. Viele Preisträger:innen sind in der Jungen Chemie aktiv und nutzen das Unterstützungsangebot der GÖCH. In den folgenden Jahren sind häufig bemerkenswerte Karrieren zu sehen. Die Junge Chemie als eigene Organisationseinheit gibt es erst seit zehn Jahren. Umso beachtlicher sind aktuelle Zahlen und Fakten, die dahinterstehen. Mit etwa 600 Studierenden zählen ein Drittel der GÖCH-Mitglieder zur Jungen Chemie. Sehr aktive Regionalvertretungen und die Bundesvertretung kümmern sich um vielfältige Angebote und sind aktiv mit ihren europäischen und internationalen Pendanten vernetzt. Der aktuelle Bundessprecher Lukas Magenheim hat einen Beitrag in dieser Ausgabe mit vielen Details.

Die Senioren haben über viele Jahrzehnte die GÖCH mitgestaltet. Sie haben durch ihr berufliches Wirken und mit der

GÖCH die Chemie in Österreich aufgebaut und sichtbar gemacht. Viele Angebote der GÖCH haben ihnen das ermöglicht. Die Rahmenbedingungen sind bestimmt nicht mit früheren Jahren vergleichbar, aber die Studierenden in der Jungen Chemie motiviert es – heute wie damals – die Zukunft der Chemie zu gestalten, sich rege zu aktuellen Themen auszutauschen und einen Beitrag in einem aktiven Verein zu leisten. Gelegenheit dazu gibt es beispielsweise im Februar 2024 in Salzburg beim YC Summit (siehe unten). Und natürlich bei den nächsten Chemietagen im September 2024 an der TU Graz.

Herzliche Gratulation unseren Jubilaren – wir freuen uns auf den generationenübergreifenden Dialog und auf viele weitere gemeinsame Jahre in der GÖCH.

Walter Schneider,
GÖCH-Geschäftsführer

The Austrian Young Chemists' Network is celebrating its 10th anniversary

As a highlight event for this celebration, the Young Chemists' Summit will take place, this time in Salzburg, Austria! From the 14th–16th of February 2024, we offer a broad program themed around „Diversity in Chemistry“.

Prepare to be inspired by plenary lectures delivered by renowned scientists, who will share their discoveries and insights into various aspects of chemistry. With these various topics covered in our program, we want to highlight the diversity of chemical research as well as the diversity of the community of chemists itself and the benefits we can draw from it.

In the Austrian Young Chemists' Network, we are dedicated to nurturing the next generation of scientific leaders, and thus, our program features oral contributions by talented Ph.D. students, postdocs and young PIs, providing them with a platform to showcase their innovative research and contribute to the discourse. Additionally, our conference hosts an interactive plenary discussion centered

around the theme of „Diversity in Chemistry“. Beyond the academic sessions, we offer optional excursions and workshops, allowing participants to delve deeper into specific areas of interest and explore the beautiful surroundings of Salzburg. During the excursions, you can choose between a visit of the Stiegl Brauwelt, if you are more culture affine, you can either visit the Salzburg Festival Houses combined with a city walk or choose the Mozart excursion.

Additionally, seize the opportunity to connect with industry representatives during networking sessions, enabling invaluable personal Q&A sessions and career advice. For further information and registration visit the conference website: www.yc-summit.com/

Join us for an exceptional program that celebrates diversity and propels the future of chemistry forward!

Beatrice Daleiden, ehem. Bundessprecherin der JC in der GÖCH



Speakers on the YC Summit 2024. Photo: GÖCH/Junge Chemie

Kontakte knüpfen und netzwerken: Das macht die Junge Chemie



Infotaschen für Studienanfänger:innen. Foto: Junge Chemie Innsbruck



Treffen der Jungen Chemie 2022. Foto: GÖCH / Walter Schneider

Die Junge Chemie startete im Oktober in das zehnte Studienjahr seit ihrer Gründung. Nicht weniger als 150 Veranstaltungen wurden von den zahlreichen engagierten Studierenden der letzten Jahre organisiert. Zeit, um unsere Tätigkeiten ein wenig näher vorzustellen.

Den ersten Kontakt mit der Jungen Chemie machen Studienanfänger:innen in aller Regel bereits sehr früh. Jedes Jahr überreichen wir an unseren fünf Standorten den Erstsemestrigen unser „Ersti-Bag“, vollgepackt mit Goodies für einen gelungenen Studienstart. Auch im kommenden Studienjahr werden wir wieder über 1000 Stück dieser Sackerl an den einzelnen Universitätsstandorten verteilen. Dank unserer Firmenpartner, die uns bei dieser Aktion regelmäßig unterstützen, kommen die Studierenden so auch zum ersten Mal in Kontakt mit der Vielfalt der möglichen Tätigkeitsfelder innerhalb der Chemie.

Früher oder später stellt sich für viele dann die Frage, wohin einen der Weg führen soll. Soll ich eher eine akademische Laufbahn einschlagen oder soll ich meinen Werdegang abseits der Universität fortsetzen? Bleibe ich am aktuellen Standort? Welche Chancen bieten sich mir in anderen Bundesländern oder Ländern?

Genau hier mangelt es jedoch oft an Gelegenheiten, um sich der eigenen Möglichkeiten bewusst zu werden und genau hier wollen wir als Junge Chemie unseren Beitrag leisten.

Der Kern unserer Tätigkeit ist dabei das stetig wachsende Netzwerk, das an den Standorten Innsbruck, Salzburg, Linz, Wien und Graz beheimatet ist und regen Austausch zwischen Studierenden der unterschiedlichen Universitäten und Hochschulen erst ermöglicht. Mindestens einmal jährlich findet zusätzlich unser Get-Together statt, das uns für ein arbeitsreiches Wochenende in die schönsten Gegenden Österreichs zusammenbringt.

Darüber hinaus sind wir auch international in das EYCN und IYCN eingebettet und veranstalten zudem Events mit jungen Chemiker:innen anderer europäischer Organisationen. Als konkretes Beispiel möchte ich hier die ChemSkillDays 2019 zusammen mit dem JCF München hervorheben, die den über 30 Teilnehmer:innen ein abwechslungsreiches Programm boten.

Des Weiteren durften wir über die Jahre hinweg zahlreiche Gäste für interessante Fachvorträge willkommen heißen – und dies sogar über die Landesgrenzen hinweg. So geschehen beispielsweise bei unserem ersten Young Chemist Summit 2020. Dieser musste schließlich zwar online abgehalten werden, sorgte aber dennoch für äußerst positive Resonanz und erhält 2024 nun seine zweite Auflage – diesmal hoffentlich zur Gänze in Präsenz. (siehe auch Beitrag zum YC Summit)

Nicht zuletzt sind auch die Gelegenheiten hervorzuheben, die uns bei vielen Un-

ternehmen hinter die Kulissen blicken und exklusive Impressionen gewinnen ließen. So führten uns Exkursionen alleine in den letzten beiden Jahre unter anderem zu allnex, ZETA, Adler Lacke, Plansee, Takeda, Lenzing und den Seibersdorf Labs.

Zahlreiche Workshops zu diversen Softskills wie Personalführung, betriebswirtschaftlichen Grundlagen und rechtlichen Aspekten runden unser Angebot schließlich ab. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Dr. Sheida Hönlinger und SGS, die uns viele dieser Workshops mit ausgewiesenen Experten erst ermöglichen für die Bereitschaft, der jungen Generation hochkarätige Workshops mit ausgewiesenen Experten zu ermöglichen.

Auf diesen Pfeilern aufbauend wird es auch in Zukunft das Ziel der Jungen Chemie sein, ansprechende Programmpunkte für Studierende aller Semester bereitzustellen, um diesen eine bestmögliche Unterstützung sowohl in fachlicher Hinsicht als auch abseits der Chemie bieten zu können.

Eine Liste der vergangenen und zukünftigen Events inkl. Vor- und Nachberichte findet ihr auf unserer Homepage: www.jungechemie.at.

*Lukas Magenheim,
Bundessprecher der JC in der GÖCH*

In Kürze

Einladung zur GÖCH-Generalversammlung 2023

Das Präsidium lädt herzlich zur ordentlichen Generalversammlung mit anschließender Festsitzung 2023 am 17. November 2023 um 16:30 Uhr an der TU Wien, Campus Gusshaus, El 8 Pötzl HS ein.

Wir freuen uns, Sie persönlich zu begrüßen. Nutzen Sie die Gelegenheit zur Vernetzung beim gemütlichen Ausklang im Anschluss.

GÖCH-Wahlen

Bis kurz vor der Generalversammlung besteht noch die Möglichkeit, jene Arbeitsgruppen- und Zweigstellenleitungen zu wählen, deren Funktionsperiode mit 31. Dezember 2023 endet. Die Zugangsdaten

für die Online-Wahl haben Sie per Mail erhalten, sollten Sie Unterstützung brauchen, bitte wenden Sie sich an: office@goech.at

Chemietage 2024

Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin der Minisymposien (22. September 2024) und der 20. Chemietage vom 23. bis 25. September 2024 in Graz.

Die Österreichischen Chemietage sind ein Forum für die Präsentation und Diskussion von Themen aus allen Bereichen der Chemie und der chemischen Technologien. Einige sehr renommierte Speaker konnten bereits für die Konferenz gewonnen werden. Im Jänner 2024 öffnet der Call for Abstracts, Details zu Anmeldung

und Programm erhalten Sie Anfang 2024 über unseren Newsletter und auf unserer Webseite.

*Walter Schneider,
GÖCH-Geschäftsführer*



Österreichische Chemische Gesellschaft
Nibelungengasse 11/6
1010 Wien, Austria
Tel.: 0043 1 587 42 49
Fax: 0043 1 587 89 66
E-Mail: office@goech.at
Web: www.goech.at



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Inhouse-Kurse



**Profitieren Sie von unserem langjährigen Know-how
und nutzen Sie zahlreiche Vorteile!**

- ✓ Individualität und Effizienz
- ✓ Kosten- und Zeitersparnis
- ✓ Übung an gewohnten Geräten

fb@gdch.de · T: +49 69 7917-364 · www.gdch.de/inhouse